



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Cultur der Renaissance in Italien

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1896

Inhaltsverzeichnis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75377)

Inhaltsverzeichnis.

Erster Abschnitt.

Der Staat als Kunstwerk.

	Seite
Erstes Capitel: Einleitung	3
Politischer Zustand Italiens im 13. Jahrhundert	3
Der Normannenstaat unter Friedrich II.	4
Ezzelino da Romano	5
Zweites Capitel: Tyrannis des 14. Jahrhunderts	7
Finanzielle Grundlage und Verhältniß zur Bildung	7
Das Ideal des absoluten Herrschers	8
Innere und äußere Gefahren	9
Urtheil der Florentiner über die Tyrannen	11
Die Visconti bis auf den vorletzten	12
Drittes Capitel: Tyrannis des 15. Jahrhunderts	15
Interventionen und Reisen der Kaiser	17
Mangel eines festen Erbrechts; illegitime Erbfolgen	20
Condottieren als Staatengründer	21
Ihr Verhältniß zum Brodherrn	22
Die Familie Sforza	23
Giacomo Piccinino	26
Spätere Versuche der Condottieren	27
Viertes Capitel: Die kleineren Tyrannien	28
Die Baglioni von Perugia	29
Bluthochzeit des Jahres 1500.	31
Die Häuser Malatesta Pico und Petrucci	33
Fünftes Capitel: Die größeren Herrscherhäuser	35
Die Aragonesen von Neapel	35
Der letzte Visconti von Mailand	38

	Seite
Francesco Sforza und sein Glück	39
Galeazzo Maria und Lodovico Moro	41
Die Gonzagen von Mantua	44
Federigo da Montefeltro, Herzog von Urbino	46
Die Este in Ferrara	48
Sechstes Capitel: Die Gegner der Tyrannis	55
Die späteren Guelfen und Ghibellinen	55
Die Verschwörer	56
Die Ermordungen beim Kirchgang	57
Einwirkung des antiken Tyrannenmordes	58
Die Catilinarier	59
Florentinische Ansicht vom Tyrannenmord	60
Das Volk im Verhältniß zu den Verschwörern	61
Siebentes Capitel: Die Republiken Venedig und Florenz	61
Venedig im 15. Jahrhundert	62
Die Einwohner	64
Der Staat und die Gefahr durch den armen Adel	65
Ursachen der Unerbitterlichkeit	66
Der Rath der Zehn und die politischen Prozesse	67
Verhältniß zu den Condottieren	68
Optimismus der auswärtigen Politik	69
Venedig als Heimath der Statistik	70
Verzögerung der Renaissance	72
Ver spätete Reliquienandacht	73
Florenz seit dem 14. Jahrhundert	75
Objektivität des politischen Bewußtseins	75
Dante als Politiker	76
Florenz als Heimath der Statistik; die Villani	77
Die Statistik der höheren Interessen	79
Die Verfassungsformen und die Geschichtsschreiber	81
Das Grundübel des toskanischen Staats	82
Die Staatskünstler	83
Machiavelli und sein Verfassungsprojekt	84
Siena und Genua	86
Achstes Capitel: Auswärtige Politik der italienischen Staaten	87
Der Neid gegen Venedig	88
Das Ausland; die Sympathien für Frankreich	89
Versuch eines Gleichgewichts	90
Intervention und Eroberung	91
Verbindungen mit den Türken	92
Die Gegenwirkung Spaniens	93

Seite		Seite
39	Objektive Behandlung der Politik	94
41	Kunst der Unterhandlung	95
44	Neuntes Capitel: Der Krieg als Kunstwerk	98
46	Die Feuerwaffen	98
48	Kennerchaft und Dilettantismus	99
55	Kriegsgräuel	101
55	Zehntes Capitel: Das Papstthum und seine Gefahren	103
56	Stellung zum Ausland und zu Italien	104
57	Römische Unruhen seit Nicolaus V.	105
58	Sixtus IV. als Herr von Rom	107
59	Der Nepotenstaat in der Romagna	108
60	Cardinäle aus Fürstenthümern	110
61	Innocenz VIII. und sein Sohn	111
61	Alexander VI. als Spanier	112
62	Verhältniß zum Ausland und Simonie	113
64	Cesare Borgia und sein Verhältniß zum Vater	114
65	Seine Absichten und Thaten	115
66	Julius II. als Ketter des Papstthums	120
67	Leo X., Pläne und äußere Gefahren	123
68	Gabrian VI.	125
69	Clemens VII. und die Verwüstung Roms	125
70	Folgen derselben und Reaction	126
72	Sühne Karls V. mit dem Papste	127
73	Das Papstthum der Gegenreformation	128
75	Schluß: Das Italien der Patrioten	129
75	Excurse	131

Zweiter Abschnitt.

Die Entwicklung des Individuums.

84	Erstes Capitel: Der italienische Staat und das Individuum	143
86	Der Mensch des Mittelalters	143
87	Das Erwachen der Persönlichkeit	144
88	Der Gewalttherrscher und seine Untertanen	144
89	Der Individualismus in den Republiken	146
90	Das Exil und der Kosmopolitismus	147
91	Zweites Capitel: Die Vollendung der Persönlichkeit	149
92	Die Vielseitigen	150
93	Die Allseitigen: L. B. Alberti	151

	Seite
Drittes Capitel: Der moderne Ruhm	154
Dantes Verhältniß zum Ruhm	155
Die Celebrität der Humanisten; Petrarca	157
Cultus der Geburtshäuser und Gräber	158
Cultus der berühmten Männer des Alterthums	159
Literatur des örtlichen Ruhms; Padua	161
Literatur des allgemeinen Ruhms	162
Der Ruhm von den Schriftstellern abhängig	164
Die Ruhmsucht als Leidenschaft	165
Viertes Capitel: Der moderne Spott und Witz	167
Sein Zusammenhang mit dem Individualismus	168
Der Hohn der Florentiner; die Novelle	169
Die Witzmacher und Buffonen	170
Die Späße Leos X.	171
Die Parodie in der Dichtung	172
Theorie des Witzes	173
Die Lästerei	174
Hadrian VI. als ihr Opfer	176
Pietro Aretino	177
Gycurse	183

Dritter Abschnitt.

Die Wiedererweckung des Alterthums.

Erstes Capitel: Vorbemerkungen	195
Ausdehnung des Begriffs Renaissance	196
Das Alterthum im Mittelalter	197
Lateinische Poesie des 12. Jahrhunderts in Italien	197
Der Geist des 14. Jahrhunderts	199
Zweites Capitel: Die Ruinenstadt Rom	200
Dante, Petrarca, Uberti	201
Das Rom Poggios	203
Nikolaus V. und Pius II. als Antiquar	204
Das Alterthum außerhalb Roms	206
Städte und Familien von Rom hergeleitet	207
Die römische Leiche	208
Ausgrabungen und Aufnahmen	209
Rom unter Leo X.	210
Ruinensentimentalität	211
Drittes Capitel: Die alten Autoren	212
Ihre Verbreitung im 14. Jahrhundert	212

Seite		Seite
154	Entdeckungen des 15. Jahrhunderts	213
155	Die Bibliotheken	214
157	Copisten und Scrittori	217
158	Der Bücherdruck	219
159	Uebersicht des griechischen Studiums	220
161	Orientalische Studien	222
162	Picos Stellung zum Alterthum	224
164	Viertes Capitel: Der Humanismus im 14. Jahrhundert	226
165	Unvermeidlichkeit seines Sieges	227
167	Theilnahme des Dante, Petrarca, Boccaccio	228
168	Die Poetenkrönung	231
169	Fünftes Capitel: Die Universitäten und Schulen	233
170	Stellung der Humanisten an den Universitäten	234
171	Lateinische Schulen	236
172	Freie Erziehung: Vittorino da Feltre	237
173	Guarino von Verona	239
174	Prinzenerziehung	241
176	Sechstes Capitel: Die Förderer des Humanismus	241
177	Florentinische Bürger: Niccoli, Mannetti	242
183	Die früheren Medici	245
	Der Humanismus an den Fürstenhöfen	247
	Die Päpste seit Nicolaus V.	248
	Alfons von Neapel	251
	Federigo von Urbino	253
195	Die Sforza und die Este	254
196	Sigismondo Malatesta	255
197	Siebentes Capitel: Reproduktion des Alterthums: Epistolographie	
197	und lateinische Rede	257
199	Die päpstliche Kanzlei	257
200	Werthschätzung des Briefstils	259
201	Die Redner	261
203	Staats-, Empfangs- und Leichenreden	262
204	Academische und Soldatenreden	265
206	Die lateinische Predigt	266
207	Form und Inhalt der Reden	267
208	Die Citirfucht	268
209	Fingirte Reden	269
210	Verfall der Eloquenz	270
211	Achstes Capitel: Die lateinische Abhandlung und die Geschichts-	
212	schreibung	271
212	Absoluter Werth des Lateinischen	271

	Seite
Forschungen über das Mittelalter; Blondus	276
Anfänge der krit. Zeitgeschichte	277
Verhältniß zur italienischen Geschichtschreibung	277
Neuntes Capitel: Allgemeine Latiniſirung der Bildung	278
Die antiken Namen	279
Latiniſirte Lebensverhältniſſe	280
Ansprüche auf Alleinherrſchaft	281
Cicero und die Ciceronianer	282
Die lateiniſche Conſervation	284
Zehntes Capitel: Die neulateiniſche Poeſie	285
Das Epos aus der alten Geſchichte; die Afrika	286
Die Mythendichtung	287
Chriſtliches Epos; Sannazaro	288
Zeitgeſchichtliche Dichtung	291
Einmiſchung der Mythologie	292
Didaktiſche Poeſie; Palingenius	293
Die Lyrik und ihre Grenzen	295
Oden auf Heilige	295
Elegien und Aehnliches	296
Das Epigramm	297
Elftes Capitel: Sturz der Humanisten im 16. Jahrhundert	301
Die Auflage und das Maß ihrer Schuld	302
Ihr Unglück	306
Das Gegenbild der Humanisten	307
Pomponius Laetus	309
Die Academien	311
Excurs	313